



DAS MEDIZINRAD - 2012

Bewusstsein im Wandel der Zeit

Wenn wir den Begriff „Medizinrad“ hören, denken wir an Schamanismus, an die Indianer Nord- und Südamerikas und an komplizierte Rituale, die von Medizinmännern begangen werden, um für ihre Stämme etwas zu bewirken. Aber was hat das mit 2012 zu tun? Und was ist das Medizinrad wirklich?

Einerseits ist ein Medizinrad ein Ritual, um uns mit allen von Gott gegebenen Energien zu verbinden. Andererseits ist es ein aus Symbolen für diese Energien gelegter Kreis, wie zum Beispiel ein Steinkreis. Es ist aber auch ein Weg durch die Tore unserer eigenen Bewusstseinsstufen und damit ein von Gott gegebener Weg zu Gott. Laut Marielu Lörler kann das Medizinrad bis zu 45.000 Jahre zurückverfolgt werden, es könnte aber auch wesentlich älter sein. Und zuletzt entzieht sich zumindest ein wesentlicher Teil dessen, was ein Medizinrad wirklich ist, unserer bewussten Wahrnehmung, und ist allein auf der Herzensebene erfahrbar.

Das Medizinrad verbindet uns mit allem, was ist. Wenn wir mit allem verbunden sind, sind wir verbunden

mit dem Göttlichen. Das Medizinrad, bekannt auch als der Heilige Kreis, ist letztendlich der Mensch selbst, die Potenz des Göttlichen in uns, so wie sie uns bereits auf Erden geschenkt wird, wenn wir bereit sind, uns darauf einzulassen und uns zu verbinden. Das Medizinrad spiegelt uns alles, was wir wirklich sind. Im Mittelpunkt steht dabei immer unsere eigene Bewusstseinsentwicklung.

Und so, wie wir heute das alte Wissen Stück für Stück wieder entdecken, war es im Medizinrad nie verloren gegangen. Über unendlich viele Generationen wurde es mündlich überliefert, ohne im Wesentlichen verändert zu werden. Damit es über so lange Zeit unverändert bleiben konnte, wurde es in eine Geschichte eingebunden – die Schöpfungsgeschichte. Am bekanntesten ist es im Indianischen, aber auch im Keltischen, so wie es hier

im mitteleuropäischen Raum schon seit Jahrtausenden bekannt ist und damit unseren eigenen Wurzeln entspricht.

In dieser Schöpfungsgeschichte gehen wir zurück in die Zeit, in der nichts außer Gott existierte, und wir verfolgen, wie Gott aus seiner Liebe heraus seine Kinder, unseren Vater Sonne und unsere Mutter Erde, erschuf. Diese wiederum erschufen die Pflanzen und die Tiere sowie uns, den Menschen. Über den Menschen kam die Dimension der Zeit hinzu, da die Zeit nur im Bewusstsein der Menschen existiert, und damit die Verbindung zu unseren Ahnen der Vergangenheit und der Zukunft, wie unsere Kinder und Kindeskinde. Es kamen die Träume, die Gesetze und das Fließen als weitere Schöpfungsaspekte dazu, und über die Verbindung zu unserem höheren Selbst verstehen wir die geistigen Aspekte dieser Kräfte. Wir verbinden uns mit allen Sonnen und allen Planeten, mit dem weiblichen Prinzip durch die Pflanzen und mit dem männlichen Prinzip durch die Tiere. Der Mensch wird zur Seele, die Ahnen verbinden uns mit den erleuchteten Meistern. Die Träume verbinden uns mit der Anderswelt, man könnte auch sagen, mit der göttlichen Matrix. Die Gesetze verbinden uns mit dem Karma. Das Fließen kommt für uns durch die alltäglichen und heiligen Zeichen in Gang. Zugegeben, ein kleiner Abriss einer großen Geschichte, aber eine Geschichte, die uns mit allem verbindet, zuletzt mit dem Göttlichen in uns und um uns herum. Wir können die hier genannten 20 Aspekte des Medizinrades auch Tore nennen, die uns Menschen die Erfahrung der Einheit ermöglichen. Wenn wir diese Tore öffnen, erfahren wir die Wirklichkeit in ihrer Ganzheit.

Um dieser Geschichte Ausdruck zu verleihen, wurden für jedes Tor heilige Gegenstände und oft auch Steine in ein bestimmtes Schema gelegt, das zum Ende das Bild eines Rades, eben des Medizinrades, zeigte. Positionen, Himmelsrichtungen und Farben haben sich dabei je nach Kultur im Laufe der Jahrtausende verändert, nie aber die Benennung der einzelnen Tore bzw. der Kräfte. Und damit blieb und bleibt die Essenz unverändert die gleiche.

Verbunden mit der Essenz, die letztendlich nichts anderes ist, als die Göttlichkeit in sich und in uns, gab es im zelebrierten Medizinrad die Möglichkeit, Gebete zu sprechen sowie die Möglichkeit, uns freizumachen von dem, was uns vermeintlich von der göttlichen Liebe trennt, und dafür Raum in unserem Bewusstsein zu schaffen. Außerdem war es möglich, die göttlichen Aspekte und das Einssein in uns zu spüren sowie ganz und gar verbunden zu sein, sodass sich alle gefühlte Dualität in uns auflöst und wir nicht nur verstehen, sondern spüren, wer wir wirklich sind. Auf dieser Ebene können wir unsere eigene Schöpferkraft entdecken und gezielt einsetzen, um unser Leben zu verändern.

Im Medizinrad war und ist alles enthalten – jeder Aspekt, den wir heute in der Esoterik entdecken. Sei es die Quantenphysik, sei es die göttliche Matrix, wie sie uns Gregg Braden näherbringt, seien es die Erkenntnisse aus „The Secret“ oder die Wunsch-

Bestellungen nach Bärbel Mohr oder Pierre Frank.

Das Medizinrad hat sich im Laufe der Zeit energetisch immer weiter aufgeladen. So, wie die Tore mit der Zeit immer weiter aufgeladen wurden sind und werden, so erscheinen sie uns zu dem Zeitpunkt, wenn wir sie begehen, sodass das Medizinrad auch heute den Energien und Schwingungen unserer Zeit entspricht. Und auch 2012 und danach wird es immer in der Energie der entsprechenden Zeit schwingen. Und da es sich immer weiterentwickelt, können wir davon ausgehen, dass es 2012 ein mächtiges Werkzeug sein wird, um unser eigenes Bewusstsein der Zeitqualität anzugleichen.

Jürgen Lehmacher

Der Autor ist ausgebildeter Rebirther und Schamane. Das Medizinrad bietet er seit fast 20 Jahren in Gruppen und Seminaren an und hat es – erstmalig – als geführte Meditation vertont und auf CD unter dem Titel „**Das Medizinrad – Entdecke deine Schöpferkraft**“ veröffentlicht. Siehe dazu unsere Rezension auf Seite 62.